

# TINKUNAKUY – VIVIR EL ENCUENTRO



Weihnachtsausgabe  
2015

Der Rundbrief des Freundeskreises Tinkunakuy  
Rottenburg – Stuttgart und Santiago del Estero



Stiftung  
Katholische  
Freie Schule  
der Diözese  
Rottenburg-Stuttgart

*Liegt es nicht nahe, dass die Ferne uns noch Nähe gibt?*

(Veus)

# TINKUNAKUY –VIVIR EL ENCUENTRO

EDITORIAL

**Liebe Leserinnen und Leser,**

es ist wieder so weit. Bereits zum vierten Mal darf ich Euch an dieser Stelle ganz herzlich zu Weihnachten grüßen.

Ein ereignisreiches und herausforderndes Jahr liegt hinter uns, das ebenso von dunklen Ereignissen geprägt war, wie von der Menschlichkeit und Solidarität die diesen entgegengesetzt wurden.

Angesichts der Fülle an Ereignissen fällt es mir schwer passende Worte für die Einleitung dieser Ausgabe zu finden. Ich möchte mich deshalb auf das konzentrieren, was unseren Freundeskreis ausmacht und zur Weihnachtszeit als ganz besonderes Geschenk verstanden werden sollte: Die Freundschaft. Bedingungslose Freundschaft, jenseits vom Nutzenkalkül das unsere Gesellschaften bis ins Kleinste durchdringt. Grenzüberschreitende Freundschaft, basierend auf dem wohltuenden Gefühl der gegenseitigen Sympathie. Es ist diese Freundschaft, die die Tinkunakuyfamilie Jahr für Jahr wachsen lässt und die gemeinsamen Aktivitäten für uns alle so wertvoll macht. Diese Freundschaft gilt es zu bewahren und dieses Geschenk gilt es sich auch im neuen Jahr wieder und wieder zu machen.

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen friedliche, harmonische und besinnliche Weihnachten und einen guten Start ins Jahr 2016!

Un fuerte abrazo

Marc

## GRUSSWORT

Liebe Mitglieder des Freundeskreises Tinkunakuy,

Liebe Praktikanten, Eltern, Freunde und Förderer Santiagos,

Argentinien ist ein Land, das uns fesselt, bewegt, begeistert, aufregt, erfreut, erinnert, hinterfragen lässt, nicht los lässt. Es ist ein Land, das uns verbindet. Es ist der Grund, weshalb es unseren Freundeskreis und diesen wunderbaren Rundbrief gibt.

Wieder einmal informiert er über die aktuellsten Geschehnisse im Land, die hautnah von unseren Praktikanten miterlebt werden. So wie die Präsidentschaftswahl, die aufmerksam von Carmen Leimann (Praktikantin des 5. Jahrgangs) in Buenos Aires verfolgt wurde und über die sie uns in dieser Ausgabe unter der Rubrik „Hintergrund“ berichtet.

Doch nicht nur weltpolitisch geschehen nennenswerte Dinge, sondern auch im „Casa Loca“. Ganz „Aktuell(es)“ lässt uns Hannah Frick an ihrem Besuch auf dem Campo teilhaben. Und unter der Rubrik „Kultur“ findet sich ein spannender Filmtipp.

Ich wünsche Ihnen/Euch viel Spaß beim Lesen, außerdem eine besinnliche, erholsame Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr!

Herzliche Grüße

Hanna Pysik



Freundeskreis Tinkunakuy

## IN DIESER AUSGABE

### Allgemeines

- ❖ Editorial (S.1)
- ❖ Grußwort (S.2)
- ❖ Inhalt (S.3)
- ❖ Termine (S.4)

### Aktuelles

- ❖ Schichtwechsel (S.5)
- ❖ La pura Vida (S.6)
- ❖ Bewerbungsphase und Auswahlgespräche (S.9)
- ❖ Kalender 2016 (S.11)

### Kultur

- ❖ Cuna de Poetas (S.12)
- ❖ Filmtipp: Das Lied in mir (S.13)

### Hintergrund

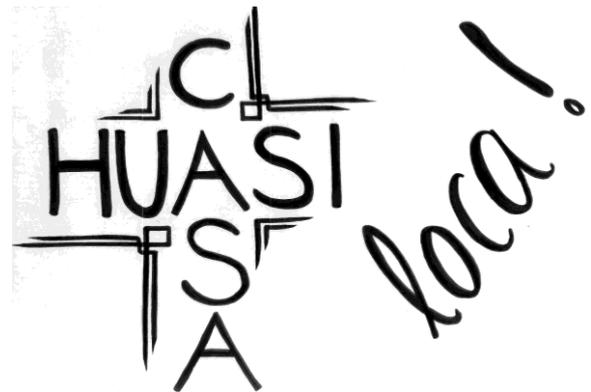
- ❖ Wahlen in Argentinien (S.14)
- ❖ Spirale der Gewalt (S.17)

### A que te dedicas?

- ❖ Hanna Pysik (S.20)

### Das letzte Wort (S.21)

### Impressum



## TERMINE



*Guitarreada Navideña – Foto von Marie Peschke*

- ❖ **Januar 2016:** Erste Zusammenkunft des neuen Praktikantenjahrgangs
- ❖ **Januar 2016:** Rückkehrergespräche
- ❖ **März 2016:** Frühlingsausgabe des Rundbriefs Tinkunakuy – vivir el Encuentro
- ❖ **April 2016:** Halbjahresversammlung des Freundeskreises

## SCHICHTWECHSEL

In den letzten Monaten drehte sich im Freundeskreis und in der Koordination des Praktikums das Personalkarussell. Wer ab wann wofür verantwortlich sein wird erfahrt Ihr hier...

*Von Marc Frick*

Nachdem sich im vergangenen Jahr bereits Jana Nisch aus der Koordination des Praktikumsprogramms zurückzog um ins Berufsleben zu starten, wird nun ein weiteres Mitglied des Koordinationsteams vom *Ernst der Arbeitswelt* eingeholt: unsere liebe Sarita verabschiedet sich zum Jahreswechsel in den Schulalltag und tritt ihr Referendariat in Stuttgart an. Ihre Stelle als verantwortliche Koordinatorin des Praktikumsprogramms übernimmt Jasmin Sonntag. Als neue Dritte im Bunde der Koordinatoren konnten wir glücklicherweise Eva Schneck gewinnen.

Im Namen des gesamten Freundeskreises möchte ich mich bei Sarah Oppler für die großartige Arbeit bedanken, die sie in den letzten Jahren für unser Projekt geleistet hat. Mit deiner unglaublich ansteckenden Freude hast du, liebe Sarita, den Austausch geprägt und warst mit Geduld und Gelassenheit für die Praktikantinnen und Praktikanten da. Wir wünschen dir einen guten Start ins Lehrerdasein und hoffen, dich und deine Familie weiterhin regelmäßig bei den Treffen des Freundeskreises begrüßen zu können! **Gracias por todo!**

Im Freundeskreis tritt Hanna Pysik die Nachfolge von Jasmin Sonntag als Vorsitzende an und erfreut uns bereits ab dieser Ausgabe mit ihrem Grußwort. Ein herzliches „*Bienvenidas en el equipo*“ an Eva und Hanna und ein dickes Dankeschön an Jasmin, die im Freundeskreis tolle Arbeit geleistet hat und die nun als Koordinatorin das Zepter in der Hand hält. Ich freue mich sehr auf die Arbeit mit Euch!

## GEPFLEGTE NEUGIER: NEUES AUS DEM CASA LOCA

### La pura Vida

*Von Hannah Frick*

Vogelgezwitscher, Kinderstimmen und Hundegebell.

Das sind alle Geräusche, die mich umgeben, während ich diesen Text hier schreibe. Ich sitze vor einem der vielen, kleinen Häuser in Pinto, neben mir Mate und frische Tortilla, die warmen Sonnenstrahlen des argentinischen Frühlings im Gesicht.

Im Hintergrund höre ich die Stimme von Ilda, der Frau, die mich bereits liebevoll als ihre dritte Tochter vorstellt und die mir seit einer Woche ein Zuhause hier in Pinto, einer Stadt im Interior Santiagos, bietet.



Ihre zwei Töchter sitzen neben mir und diskutieren eifrig darüber, was sie mit der Straßenmalkreide, die ich mitgebracht habe, als nächstes malen werden.

Die Ruhe und Gelassenheit der Menschen hier hat sich längst auf mich übertragen, obwohl ich mich erst daran gewöhnen musste, mit welcher enormer Seelenruhe hier alles angegangen wird. Ich glaube ehrlich gesagt nicht, dass man hier mit den Wörtern Stress oder Zeitdruck etwas anfangen könnte.

Genauso erstaunlich ist es für mich, dass der Mann, der das Haus von Ilda streicht, sich zu mir setzt, mit mir Mate trinkt und keine Anstalten macht, die halbgestrichene Wand heute noch fertig zu streichen.

Na gut, wenn nicht heute, dann eben morgen. Oder übermorgen...

Aber warum auch nicht, es ist ja auch viel schöner, einfach mal eine Pause einzulegen und über das Leben zu reden.

## GEPFLEGTE NEUGIER: NEUES AUS DEM CASA LOCA

Denn das machen die Menschen hier bereitwillig und gerne. Es ist beinahe erstaunlich, wie offen und ehrlich sie mir Geschichten aus ihrem Leben erzählen und mir all meine Fragen beantworten.

So schwer ich mir auch getan habe, meinen inneren Drang etwas tun zu *müssen* abzulegen, seit ich es geschafft habe, genieße ich jede Sekunde, die ich in dieser wahnsinnigen Idylle verbringe.

Vor dem Gartenzaun steht inzwischen ein kleines Mädchen neben ihrem Fahrrad und verkauft süße Stückchen, die in einer Tüte am Lenker des Fahrrads baumeln. Während Ilda ihr ein paar Peso in die Hand drückt, ringe ich bereits mit meinem Gewissen, ob ich mir diese Köstlichkeit meiner Figur zuliebe entgehen lasse oder nicht... Natürlich siegt die Neugier und ich bereue es nicht, die zuckrige Masse probiert zu haben.

Was solls, spätestens in zwei Stunden verköstigt mich Ilda so oder so wieder mit allen möglichen Leckereien, da kommt es auf das eine Stückchen mehr oder weniger auch nicht mehr an. (Versuche ich mir zumindest einzureden...)

Es ist aber auch wirklich schwer, dem Essen hier zu widerstehen.

Um nicht zu sagen unmöglich...



## GEPFLEGTE NEUGIER: NEUES AUS DEM CASA LOCA

Inzwischen hat sich auch eine Nachbarin zu uns gesellt und der Mate wird fleißig weitergereicht, während man sich über Neuigkeiten austauscht.

In Pinto ist es wie in jeder Kleinstadt: Jeder kennt jeden seit Kindertagen und jeder weiß über jeden Bescheid. Auf der Straße findet sich immer Zeit für ein kurzes Gespräch, egal ob man auf dem Weg zur Arbeit, zum Kiosk oder zur Kirche ist.

Auch ich werde jedes Mal herzlich gedrückt und geküsst, wenn ich jemanden kennenlerne und habe längst gelernt, dass man in diesem Land keine Berührungssängste kennt. Genauso wie ich mich daran gewöhnt habe, dass Gläser oder Besteck auch mit fremden Personen geteilt werden.

Auch die Arbeit in der Grundschule macht mir wahnsinnig Spaß und es ist jeden Morgen aufs Neue ein tolles Gefühl, wenn die Kinder einen mit einem strahlenden Lächeln und einer Umarmung begrüßen.

Es sind bereits meine letzten Tage hier und ich versuche jede Minute davon zu genießen und jeden Augenblick festzuhalten, den ich hier mit den Menschen verbringe.

Es wird eine Umstellung werden diese Ruhe wieder gegen das Gehepe und Motorengeknatter in Santiago Capital einzutauschen.

Inzwischen löst sich das Grüppchen um mich herum auf und ich hätte eigentlich genug Sachen, die ich noch erledigen könnte.

Vielleicht verschiebe ich das aber lieber auf morgen. Oder übermorgen...

Aber warum auch nicht, es ist schließlich viel schöner einfach hier zu sitzen und das argentinische Leben in vollen Zügen zu genießen.

## BEWERBUNGSPHASE 2015

### Bewerbungsphase 2015

*von Jasmin Sonntag*

Die Adventszeit läutet nicht nur Weihnachten und das Jahresende ein, sondern in der Tinkunakuy-Familie auch immer die Endphase unserer Bewerbungsphase für die nächste Generation von Santiago-Praktikanten. Seit September wurde durch unsere Mitglieder wieder viel „Werbung“ gemacht und an verschiedenen Stiftungsschulen



wurden Infoveranstaltungen angeboten um interessierte Schülerinnen und Schüler über unser Praktikumsprogramm zu informieren.

Ein großes Dankeschön gilt an dieser Stelle allen, die dabei wieder so tatkräftig geholfen haben: Anke Colen, Eva Schneck, Theresa Schneck, Sarah Oppler, Dominik Bieg, Sarah Waschler, Jasmin Schacht, Johannes Albrecht.

#### **EVA UND THERESA SCHNECK AM ST. MEINRAD GYMNASIUM IN ROTTENBURG**

auch dieses Jahr wieder viele Bewerber von unser Projekt überzeugen und sie motivieren sich bei uns zu bewerben.

Vor allem weil wir uns hier so aktiv einsetzen und bemühen, konnten wir

An zwei Terminen luden wir, Marc Frick, Eva Schneck und ich, die Bewerberinnen und Bewerber dann ins Bischöfliche Stiftungsschulamt ein um sie kennenzulernen und nach Absprache mit Herrn Dr. Schmidt und Silvia Carreras in Santiago haben wir uns entschieden.

**BEWERBUNGSPHASE 2015****JASMIN SCHACHT UND JASMIN SONNTAG  
AM BZ ST. KONRAD IN RAVENSBURG**

Während ihr heute die Weihnachtsausgabe unseres Rundbriefes unter dem Christbaum gefunden habt, konnten fünf junge Menschen eine Zusage für das Abenteuer „Santiago“ auspacken und wir freuen uns sie in die Tinkunakuy-Familie aufnehmen zu dürfen. Im nächsten Rundbrief wollen wir sie euch natürlich auch persönlich vorstellen.

Wir sind gespannt darauf, unsere „Neuen“ im kommenden Jahr besser kennenlernen zu dürfen und freuen uns schon auf das erste gemeinsame Treffen mit ihnen in Obermachtal.

## KALENDER 2016

### Noch keinen Kalender für 2016??

Hier ein kleiner Vorgeschmack – der Kalender ist wieder super geworden!

Vielen Dank an unsere Rückkehrerinnen Franziska, Patricia, Jasmin, Mirja und Verena.



Jahreskalender des 8. Jahrgangs deutscher Freiwilliger in Santiago del Estero



Juni 2016

Mo	Du	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	
					1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19



Juli 2016

Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25

Die Kosten für die Kalender im Format DinA4 belaufen sich auf 10€/Stück (inkl. Porto). Willst Du noch einen Kalender? Dann schicke bitte eine E-Mail mit der Anzahl der gewünschten Exemplare und der Lieferadresse an: [Hanna-Pysik@gmx.de](mailto:Hanna-Pysik@gmx.de). Daraufhin bekommst du die Konto-Daten und sobald die Überweisung einging auch die Kalender zugeschickt. Herzlichen Dank!

## CUNA DE POETAS

Das Gefühl verloren zu sein  
Alleine – und doch mit unzähligen Menschen unterwegs  
Getriebener der eigenen Unstetigkeit  
und doch vollkommen erfüllt.  
Was treibt mich an?  
Geborgenheit im Unbekannten  
Gewissheit im Ungewissen  
Zu Hause sein im Fremden  
Lebt dich der Moment oder lebst du den Moment?  
Wenn ich denke, fühle ich die Erinnerung  
das Fremde, das Zufluchtsort ist  
das Neue, das Erwartung ist  
Aber immer wieder aufs Neue ist es wie ankommen.  
Denn zu Hause ist überall!

*Von Lisa Höschle*

## KULTUR: FILMTIPP

Das Lied in mir*Von Jasmin Sonntag*

Passend zu unserem diesmaligen Hintergrundbericht, möchten wir euch hier einen Filmtipp präsentieren: „Das Lied in mir“ von Florian Cossen. Der Film erzählt das Schicksal der 31-jährigen Maria (Jessica Schwarz), die während eines Transit-Stops am Flughafen von Buenos Aires zufällig ein Kinderlied hört und Text und Melodie wiedererkennt – und das obwohl sie noch nie zuvor dort war und auch die Sprache weder spricht noch versteht. Nachdem sie in ihrer Verwirrung ihren Anschlussflug verpasst, entscheidet sie sich, ein paar Tage in Buenos Aires zu bleiben. Plötzlich steht ihr Vater Anton (Michael Gwisdek) unerwartet vor der Tür und beichtet ihr, dass er nicht ihr leiblicher Vater ist. Maria erkennt, dass sie die Tochter sogenannter „desaparecidos“ ist, das heißt, dass ihre Eltern während der Militärdiktatur in Argentinien verschwunden sind. Zwischen Enttäuschung und Wut über die jahrelange Lüge ihrer „Adoptiveltern“ und der Hoffnung ihre Familie wiederzufinden, macht sich Maria auf die Suche nach ihrer Vergangenheit und ihrer Identität...

Hier geht's zum Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=F483qDJpNUI>

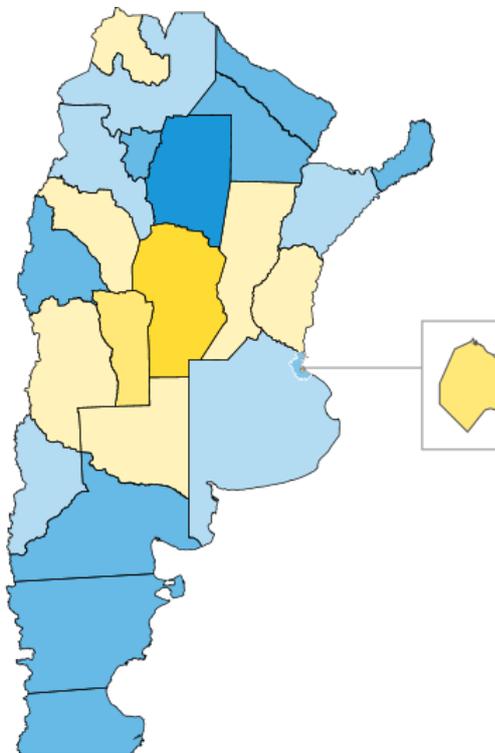
## HINTERGRUND: WAHLEN IN ARGENTINIEN

### Neuer Präsident in Argentinien gewählt

Von Carmen Leimann

Buenos Aires, 26. November 2015

51,40 Prozent der argentinischen Wahlberechtigten stimmten für Mauricio Macri. Sein Gegner Daniel Scioli unterlag ihm somit mit 48,60 Prozent. Entscheidend zum Sieg beigetragen hatten die Stimmen aus der Stadt Buenos Aires, dem Zentrum Argentiniens



sowie aus den nördlichen Teilen des Landes. Die Zukunft Argentiniens bleibt trotz der Wahlversprechen ungewiss.

Seit dem 22. November 2015 herrscht endlich Gewissheit darüber, wer das neue argentinische Staatsoberhaupt ist: Mauricio Macri, Kandidat der Wählerfront *Cambiamos* wird am 10. Dezember 2015 das Präsidentschaftsamt in Argentinien übernehmen. Damit hat sich die Mehrheit des argentinischen Volkes für einen Wandel und gegen die aktuelle Regierung entschieden. Diese wird seit acht Jahren von Cristina Fernández de Kirchner

<sup>1</sup> ERGEBNISSE PRO WAHLKREIS. GELB – *CAMBIEMOS*, BLAU – *FRENTE PARA VICTORIA*. QUELLE:

[HTTP://ESPECIALES.LANACION.COM.AR/MULTIMEDIA/PROYECTOS/15/ELECCIONES/ELECCIONES\\_2015\\_ARG\\_BALLOS\\_RESULTADOS/IN](http://especiales.lanacion.com.ar/multimedia/proyectos/15/elecciones/elecciones_2015_arg_ballos_resultados/in)

(*Frente para la Victoria*) geführt und war unter anderem wegen der hohen Sozialausgaben, den zahlreichen Korruptionsfällen und der protektionistischen Wirtschaftspolitik, die die Inflation nicht bremsen konnte, heftig umstritten gewesen.

## HINTERGRUND: WAHLEN IN ARGENTINIEN

Nichtsdestotrotz liegen gerade mal drei Prozentpunkte zwischen Macri und dem Gegenkandidaten Daniel Scioli (*Frente para la Victoria*).

Letzterer hatte es trotz des Gegenwindes aus den eigenen Reihen und den öffentlichen Demütigungen durch die amtierende Präsidentin bis in die Stichwahlen am 22. November 2015 geschafft.

Das Jahr 2015 war sehr wahlintensiv: Sechzehn Mal wurden die Bürger zur Urne gerufen, um Bürgermeister, Gouverneure, Abgeordnete für den Kongress, Senatoren und den Präsidenten zu wählen sowie Gesandte für die politische Gemeinschaft *Parlasur* und die Wirtschaftsgemeinschaft *Mercosur*. Dabei war ein kontinuierlicher Machtverlust des Radikalismus, der ältesten argentinischen Partei, zu verzeichnen, während sich die Peronisten und PRO-Anhänger ein Kopf-an-Kopf-Rennen leisteten. Auch die Linke gewann an Bedeutung.



2 SCIOLIS ERSTE ANSPRACHE NACH DER WAHL AM 25. OKTOBER 2015 IM LUNA PARK. QUELLE: EIGENES FOTO.

Einmalig war nicht nur die Tatsache, dass es eine Stichwahl gab, sondern auch die, dass zwei Debatten der Präsidentschaftskandidaten im Vorfeld stattfanden. Ebenso überraschend war es, dass Macris Wählerfront peronistische Provinzen wie Jujuy für sich gewinnen konnten. Santiago del Estero entschied sich traditionell für *Frente para la Victoria*, der auch die amtierende Gouverneurin Zamora angehört. Neu war

auch die Einführung eines elektronischen Wahlzettels in manchen Teilen des Landes, die allerdings nicht für die Präsidentschaftswahl eingesetzt wurden. Auch das Verbrennen der Wahlurnen, das im August bei den Vorwahlen beanstandet wurde, wiederholte sich bei der Wahl am 22. November nicht.

## HINTERGRUND: WAHLEN IN ARGENTINIEN

Allerdings schürte vor allem die hetzerische Kampagne von *Frente para la Victoria* die Angst vor einem Machtwechsel, wohingegen sich Pro eher konsensorientiert zeigte.

Ob Macri mit einer knappen Mehrheit im Kongress regierungsfähig sein wird und das Land aus der wirtschaftlichen Rezession holen kann, ist ungewiss. Fakt ist jedoch, dass die internationale Gemeinschaft den frischen Wind im argentinischen Regierungspalast *Casa Rosada* begrüßte. Die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) lud ihn unmittelbar nach der Wahl zu einem Deutschlandbesuch ein.



3 FEIERSTIMMUNG AM OBELISKO IN BUENOS AIRES.  
FOTO: JAKOB VICENTE LATZKO.

Die Medien charakterisieren den 57-jährigen Ingenieur und Vater von vier Kindern als konservativ und liberal. Die Schwerpunkte seiner Kampagne waren der Kampf gegen die Drogen, die Armut und eine Öffnung des argentinischen Marktes. Jene möchte er durch einen einheitlichen Wechselkurs, Privatisierung, eine Abschaffung der Ausgabenobergrenze in Divisen (*cepo*) sowie intensivere Handelsbeziehungen mit der EU und der Pazifischen Allianz erreichen. Des Weiteren beabsichtigt er die regionale Integration voranzutreiben. Macri gibt sich als konsensorientiert und offen für Innovationen. Was sich davon tatsächlich umsetzen lässt, bleibt abzuwarten.

## HINTERGRUND: TERROR IM ARGENTINIEN DER 70ER

### Die Spirale der Gewalt im Argentinien der 70er Jahre und das Terrororgan Triple A

von Jasmin Sonntag

Man hätte glauben können, dass sich nach der Rückkehr Juan Domingo Peróns im Jahre 1973 und damit einhergehend der Wiederherstellung der Demokratie, die besorgniserregende Situation in Argentinien beruhigen würde. In den Jahren vor Peróns Rückkehr, besonders während der sogenannten „Revolución Argentina“ (Militärdiktatur von 1966–1973), fand eine Radikalisierung linker Bewegungen statt, die begleitet wurde von einem Anstieg staatlicher Gewalt und Unterdrückung. Es gab eine Vielzahl von Gruppierungen, Bewegungen und Parteien auf beiden Seiten, bewaffnete und nicht bewaffnete, die an Einfluss und Macht gewannen. Aus dem Untergrund heraus organisierten bewaffnete Organisationen der linken und marxistischen Bewegungen Gewalttaten wie zum Beispiel Überfälle, Entführungen und Attentate auf Militärs, Unternehmer oder „bürokratisierte“ Gewerkschafter. Gleichzeitig wurden diese Gruppierungen von der staatlichen Gewalt gnadenlos unterdrückt und verfolgt.<sup>1</sup> Juan Domingo Perón galt für viele dieser Bewegungen von jugendlichen Studierenden und Arbeitern als Personifikation der Hoffnung. Aus dem Exil hatte er die verschiedenen Gruppen – inklusive ihrer bewaffneten Flügel – mit denen er das gemeinsame Ziel eines gerechteren und sozialeren Vaterlandes geteilt hatte, unterstützt. Aber die Militärs waren auch mit Wiederherstellung der Demokratie noch sehr mächtig und wollten Perón instrumentalisieren und kontrollieren. Zurück an der Macht, änderte Perón seine Meinung auch nach und nach und wandte sich mehr und mehr dem rechts-konservativen Spektrum zu. Am Tag des Arbeiters am 01/05/1974 brach er endgültig das Band, das er zur linksorientierten Jugendbewegung der Peronisten aufgebaut hatte. Als Folge verschlimmerten sich die Konflikte zwischen den rechts- und linksgerichteten Peronisten und die Gewalt intensivierte sich.

---

<sup>1</sup> Siehe M. Franco: „La „depuración“ interna del peronismo como parte del proceso de construcción del terror de Estado en la Argentina de la década del 70“. 2011. p. 26.

## HINTERGRUND: TERROR IM ARGENTINIEN DER 70ER

Nach dem Tod Peróns am 01/07/1974 übernahm seine Witwe und Vizepräsidentin María Estela Martínez, genannt Isabelita, die Präsidentschaft und es ereignete sich ein erneuter Rechtsruck. Weil sie den Ratschlägen der Rechtsextremen (Anmerkung: im Sinne von am rechtesten demokratischen Rande des politischen Spektrums stehend), verkörpert durch José López Rega, Juan Domingos ehemaligem persönlichen Assistenten und Wohlfahrtsminister, folgte, verabschiedete die Präsidentin Gesetze, die die Menschenrechte schwächten und die staatliche Repression bestärkten. Um die „depuración“, das heißt die innere Säuberung des Peronismus, zu ermöglichen und die revolutionären Tendenzen mit aller Macht zu eliminieren<sup>2</sup>, wurde der Staatsterror im gesamten Land und gegenüber der gesamten Bevölkerung angewandt.

Im Folgenden wird nun eine der bekanntesten bewaffneten Gruppen der rechten Extreme detailliert beschrieben: die Triple A. Die Triple A („das dreifache A“) – Alianza Anticomunista Argentina (Antikommunistische Allianz Argentinien) – wurde bereits vor der Rückkehr von Perón durch den damaligen Wohlfahrtsminister José López Rega mit dem Ziel einer inneren Säuberung des Peronismus, der sogenannten „depuración“, gegründet. Wie der Name bereits vermuten lässt, war es eines der Hauptziele den Peronismus sowie die Nation von marxistischen und kommunistischen Tendenzen zu befreien. Die Triple A unterdrückte jede Art von „Subversion“ rigoros, egal ob von Seiten der Revolutionäre, Intellektueller oder anderen „Infiltrierten“, was auch unbewaffnete Bewegungen miteinschloss. Da sie die Unterstützung des Staates hinter sich wussten, mussten sie ihre Ideologien und Gewalttaten auch nicht verbergen.

---

<sup>2</sup> Siehe „Documento Reservado“, Consejo Superior Peronista. en: M. Franco. 2011. p. 32.

## HINTERGRUND: TERROR IM ARGENTINIEN DER 70ER

Felipe Romeo, Verleger von *El Caudillo* und einer der Mitbegründer der Triple A, veröffentlichte zum Beispiel am 04/01/1974 in seiner Zeitschrift: „Die Guerilla denkt, man müsse die Feinde töten. Wir glauben das auch [...] Nur das Verschwinden des Einen kann das Überleben des Anderen garantieren [...] Der beste Feind ist der tote Feind“.<sup>3</sup> Über dieses Kommunikationsmedium, kündigte die Triple A ihre Absichten an, ihre Gegner zu töten und es kam nicht selten vor, dass eine der Personen, die gerade erst im *Caudillo* bedroht worden war, kurz darauf tot aufgefunden wurde, wenn sie nicht vorher ins Exil geflohen war.<sup>4</sup> Das außergewöhnliche dieses Staatsterrors ist es, dass nicht „nur“ die Mitglieder revolutionärer oder marxistischer Gruppen ermordet wurden, sondern auch Universitätsprofessoren, Journalisten, Historiker, Künstler und sogar Senatoren, wie das Beispiel von Ortega Peña zeigt.

Die Triple A war ein Organ des Staatsterrors. Etwa 1000 Ermordungen und unzählige Attentate und Entführungen werden auf jene zurückgeführt, die ihren Anweisungen von 1973–1976 Folge leisteten. In dem man sie auf schwarze Listen setzte, veröffentlicht durch *El Caudillo*, wurden unzählige Menschen dazu gezwungen, ins Exil zu fliehen.<sup>5</sup> Diejenigen, die blieben und das gesamte argentinische Volk lebte in einem Klima der Gewalt, mit Einschnitten in ihren demokratischen Freiheiten und der kontinuierlichen Einschränkung der Rechtsstaates im Namen gerade seiner „Verteidigung“. Die Taten der Triple A führten zu den ersten „desaparecidos“, den ersten Verschwundenen, eine Zahl die später während der Militärdiktatur von 1976–1983 dramatisch ansteigen sollte.

Erst im Jahr 2006 wurden die Taten der Triple A als Verbrechen gegen die Menschheit bewertet.

---

<sup>3</sup>Quelle: *El Caudillo*, 04.01.1974.

<sup>4</sup> Véase Perfil.com: “Murió Felipe Romeo, el vocero de la Triple A”, 05.05.2009. <http://www.perfil.com/politica/Murio-Felipe-Romeo-el-vocero-de-la-Triple-A-20090505-0018.html> (29.11.2015)

<sup>5</sup> Siehe M. Franco. 2011. p. 46.

## A QUÉ TE DEDICAS?

Seit Oktober ist Hanna Pysik die neue Vorsitzende des Freundeskreises Tinkunakuy. Im Rundbrief erzählt sie uns, was sie seit ihrer Rückkehr aus Argentinien mit ihrem Leben so anstellt.

**Name: Hanna Pysik**

**Jahrgang: 5. Generation (2012/2013)**

Es gibt sie in weich, kratzig, grob, fein. In bunt, gemustert, oder einfarbig. Bedruckt, bemalt, bestickt...Textilien. Seit je her ein Bereich, der mich begeistert. So werde ich oftmals überrascht von der Seite angeschaut, wenn ich auf die Frage, was ich denn mache, nicht mit Lehramt oder Pädagogik antworte.

Nach meiner Zeit in Argentinien, war mir also klar, dass ich etwas mit Stoffen machen möchte. Die traditionelle Verarbeitungsweise, wie sie auf dem Campo in Argentinien betrieben wird, begeisterte mich. Die grob gewebten Teppiche in unterschiedlichen Erdtönen, aber auch die knallbunten Tücher, wie sie überall verkauft wurden, ließen mein Herz höher schlagen.

So war also erst einmal ein Studium zur Textildesignerin angedacht. Auf der Suche nach einem Plan B arbeitete ich in einer kleinen Maßschneiderei und im Staatstheater Stuttgart, wo ich in die verschiedensten Bereiche der Kostümabteilung rein schnuppern durfte.

Theater, ein weiterer Teil, der mich nicht los lässt. Mal abstrakt, mal klassisch. Bunt oder düster. Ganz laut aber auch ganz leise. Ballett, Oper, Schauspiel.

So wurde ziemlich schnell Plan B, also eine Schneiderlehre, zu Plan A. Meine Ausbildung zur Herrenmaßschneiderin am Staatstheater Stuttgart begann im September 2013. Gedulderfordernde Kleinarbeit, und millimetergenaues Arbeiten gehören seit dem zu meinem Alltag. Zum Großteil arbeite ich an klassischer Herrenbekleidung (Hose, Weste, Hemd, Sakko), aber auch an der Mitarbeit an ausgefallenen Kostümen und dehnbaren Ballettrikots bin ich beteiligt.

Im Juli/August 2016 werde ich meine Ausbildung abschließen. Was die Zukunft dann bringen wird, weiß ich noch nicht, wir werden sehen...

## DAS LETZTE WORT

*“Weihnachten heißt:*

*Einen neuen Anfang feiern.*

*Das ist die eigentliche Verheißung*

*von Weihnachten:*

*Neues Leben entsteht auch in uns.”*

(Anselm Grün)

## IMPRESSUM

Tinkunakuy – vivir el encuentro

Zeitschrift des Freundeskreises Tinkunakuy

Stiftung Katholische Freie Schule der Diözese Rottenburg Stuttgart

Verantwortlich für die Redaktion: Marc Frick und Jasmin Sonntag

Kontakt: [marc-frick@gmx.de](mailto:marc-frick@gmx.de)